



Weitere Feststellungen zum Interview Havemanns und Biermanns

3. Mai 1968

Einzelinformation Nr. 491/68 über weitere Feststellungen zum Interview Havemanns und Biermanns und über den Interviewer Per Michaelsen

Quelle

BStU, MfS, ZAIG 1499, Bl. 3–4 (5. Expl.).

Serie

Informationen.

Verteiler

Norden, Hager, Verner – MfS: Schröder/HA XX, Ablage.

Datum

Zusätzlicher Datumseintrag vom 3.5.1968.

Vermerk

Über dem Verteiler: »siehe auch 481 +552/68«.

Verweise

Informationen [481/68](#) und [552/68](#).

Ergänzend zur Information über das vorstehend genannte Interview (Info 481/68 vom 29.4.) wird nachstehend auf weitere inzwischen festgestellte Einzelheiten hingewiesen.

Der Interviewer, der dänische Journalist Per Michaelsen,¹ wurde am [Tag, Monat] 1942 in Kopenhagen geboren, und ist in [Straße, Nr.], KBH-K wohnhaft. Er studierte »politische Wissenschaften«, davon ein Jahr in Westberlin. Während seines Oberschulbesuchs und seiner Studienzzeit gehörte er dem kommunistischen Jugendverband Dänemarks an. Als Mitglied dieses Verbandes nahm er im Juli 1961 an einem achttägigen Sommerlager zur Arbeit am Jugendobjekt Lewitz bei Schwerin² teil, wo er verschiedene Verbindungen zu Jugendlichen in der DDR anknüpfte.

Nach jeweils kurzen Aufenthalten Michaelsens in der DDR in den Jahren 1965 und 1966 reiste er am 3.11.1967 in die Hauptstadt der DDR ein, um beim MfAA die Akkreditierung als Korrespondent zu erhalten. Diese Akkreditierung wurde genehmigt. Seit November 1967 reist Michaelsen fast täglich von Westberlin aus in die Hauptstadt der DDR ein.

Wie eine zuverlässige Quelle mitteilte, war Havemann³ am Abend des 26.4. im Besitz der Hamburger Zeitung »Die Zeit« vom gleichen Tage,⁴ in der das Interview der Kopenhagener Zeitung »Information«⁵ übernommen worden war. Havemann äußerte gegenüber Biermann,⁶ dass dieses Interview so gebracht worden sei, wie es gegeben wurde. Es mache sich sehr gut, dass dabeistehe, er habe sie beide interviewt. Biermann habe diese Nachricht »sehr schön« gefunden.⁷

¹ Per Michaelsen, Jg. 1942, Journalist, 1968 Student der Politikwissenschaften an der Universität Aarhus, 1967–68 Studienaufenthalt in Berlin, 1970–74 Deutschlandkorrespondent für »Information« (Kopenhagen).

² Im Feuchtgebiet der Lewitz wurden 1958 bis 1962 umfangreiche Meliorationsarbeiten durchgeführt, einige von ihnen als Jugendobjekte der FDJ.

³ Robert Havemann, Jg. 1910, Physikochemiker, 1945–64 Professor für Physikalische Chemie in Berlin, 1950–64 SED, 1961–66

korrespondierendes Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften, 1964 aus der SED ausgeschlossen und als Universitätsprofessor fristlos entlassen wegen seiner philosophischen Vorlesungen, 1966 auch als Arbeitsstellenleiter der Deutschen Akademie der Wissenschaften entlassen und als deren Mitglied gestrichen, wurde zum bekanntesten Dissidenten in der DDR.

4

»Ein Mörder findet sich immer«. Interview eines Dänen mit Robert Havemann und Wolf Biermann. In: Die Zeit v. 26.4.1968.

5

Havemann, Robert; Biermann, Wolf; Michaelsen, Per: »Latterligt ar holde reglerne for der vesttyske demokrati«. Dobbelt-interview med østtysklands prominente rebeller. In: Information, Kopenhagen, v. 17.4.1968 (»Lächerlich, die Regeln der westdeutschen Demokratie einzuhalten.« Doppel-Interview mit Ostdeutschlands prominenten Rebellen).

6

Wolf Biermann, Jg. 1936, Liedermacher, Regisseur. Er erhielt nach wiederholten Behinderungen in seiner künstlerischen Arbeit zuvor durch das 11. Plenum des ZK der SED im Dezember 1965 endgültiges Auftritts- und Publikationsverbot in der DDR.

7

Absatz im Ablageexemplar durchgestrichen. Ob sich der Absatz in der versendeten Information befand, lässt sich anhand des überlieferten Exemplars nicht feststellen.